

Herr Salz blickt auf ein erfolgreiches – nachgeholtes - Jubiläumsjahr zurück mit einem zentralen Festakt Ende Oktober im Ratssaal der Stadt Sankt Augustin.

Unter den 49 Veranstaltungen im Laufe des letzten Jahres sei besonders der „Karneval der Tiere“ mit der Beteiligung von vier Grundschulklassen und dem Besuch der vier Konzerte von 20 Grundschulklassen mit ihren Lehrkräften hervorzuheben.

Der Musikschulbetrieb und die vielzähligen Veranstaltungen seien trotz der Auswirkungen von Corona und personellen Veränderungen in der Musikschulverwaltung realisiert worden. Mehr noch, in nahezu allen Fächern sei ein Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen.

Im Bereich der musikalischen Früherziehung lägen die Zahlen sogar weit über dem Stand vor Corona aufgrund neuer Kooperationen mit verschiedenen Kindereinrichtungen.

Es seien vier weitere Kurse für Eltern Kind / Großeltern Kind / und auch Tagesmütter mit Kindern eingerichtet worden, obwohl es zurzeit schwierig sei, Fachpersonal zu finden. Dies zeige sich auch beim neuen Projekt „Klassik ist Klasse“ in Kooperation mit Kindergärten, das zu 100 % vom Land finanziert werde mit einer Laufzeit von einem Jahr. Er hoffe auf eine Weiterführung.

Die Digitalisierung schreite auch im Musikschulbetrieb weiter fort und werde zunehmend stärker angenommen. Durch den ab der 2. Jahreshälfte 2023 vorgesehenen E-Mail-Versand aller Gebührenbescheide werde eine enorme Arbeits- und Kostenersparnis erreicht.

Abschließend erinnert Herr Salz an das Problem der prekären Arbeitsverhältnisse der Honorarkräfte, das nach wie vor bestehe.

Frau Bilgmann, Herr Willenberg und Herr Günther bedanken sich für den Bericht und die mündlichen Ausführungen und loben die hervorragende Arbeit der Musikschule.

Frau Bilgmann schätzt insbesondere die erfolgreiche Teilnahme an den Musikwettbewerben. An den Platzierungen sehe man die Qualität der Musikschule. Besonders gut gefalle ihr auch das neue Format „Wir üben Inklusion“ und sie möchte wissen, ob dies in Zukunft weitergeführt werde.

Laut Herrn Salz wird es im November 2023 eine Fortsetzung geben.

Ein wichtiger Punkt für Herrn Willenberg ist die noch immer große Zahl der Honorarkräfte im Verhältnis zu den festangestellten Kräften. Er erinnert an die Initiative der Honorarkräfte und die Zusage der Politik, sukzessive neue Festanstellungen zu schaffen (siehe DS 20/0059, TOP 6: Vergütung der Honorarkräfte - Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Besuch der Musikschule der Stadt Sankt Augustin, die 14. Sitzung des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses vom 05.03.2020). Andere Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis hätten die Zahl der

Festangestellten erhöht, um diese langfristig zu binden. Er richtet den Appell an die Verwaltung, künftig im Rahmen der Möglichkeiten mehr Festanstellungen zu schaffen.

Herr Günther schließt sich den Ausführungen von Herrn Willenberg bezüglich der Honorarkräfte an. Die Rahmenbedingungen sowohl für Festanstellungen als auch Honorarkräfte sollten verbessert werden.

Auch Frau Stocksiefen sieht die Gefahr, Musikschullehrkräfte zu verlieren. Eine Umwandlung von Honorarverträgen in Tarifverträge sei jedoch nicht von heute auf morgen möglich. Seitens der Verwaltung sei aber in der Vergangenheit schon viel unternommen worden, um Honorarkräfte finanziell besser zu stellen:

Im letzten Jahr seien zwei Honorarstellen durch Fördergelder der „Musikschuloffensive“ in Tarifstellen umgewandelt worden.

In diesem Jahr sei eine vollzeitäquivalente Stelle im Haushalt verankert und würde in Kürze ausgeschrieben, sodass sich Honorarkräfte darauf bewerben könnten.

Auf die Frage von Herrn Richter, wieviel Honorarkräfte im Rahmen des Vollzeitstellenäquivalents ausgeschrieben werden könnten antwortet Frau Stocksiefen, es könnten dafür zwei Teilzeitstellen ausgeschrieben werden.